

**Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft**

**Modulhandbuch  
für die Studiengänge**

**Bachelor Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft (EKW)**

**Bachelor Nebenfach Empirische Kulturwissenschaft (EKW)**

**(PO 2010)**

## **Der Bachelor-Studiengang Empirische Kulturwissenschaft (BA EKW)**

Der Bachelorstudiengang Empirische Kulturwissenschaft kann als Hauptfach, Nebenfach oder Ergänzungsfach/Wahlpflichtfach studiert werden. Für den ersten und damit grundständigen, berufsqualifizierenden Abschluss Bachelor of Arts (BA) ist eine Regelstudienzeit von sechs Semestern vorgesehen. Dann kann der Wechsel in das Berufsleben erfolgen oder – bei der Gesamtnote mindestens gut (2,5) – ein weiterführendes Studium (Master of Arts; MA) angeschlossen werden. Für den forschungsorientierten Masterabschluss ist eine Regelstudienzeit von weiteren vier Semestern vorgesehen. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit eines Promotionsstudiums.

### **Institutsprofil**

Die Empirische Kulturwissenschaft (EKW) ist eine spezifische Variante der Europäischen Ethnologie. Sie beschäftigt sich mit der deutschen und der europäischen Kultur: vor allem mit aktuellen Entwicklungen, aber auch mit kulturhistorischen Prozessen, die in der Gegenwart weiterwirken.

Die EKW versteht Kultur als das permanente kreative Aushandeln der Regeln, nach denen Gruppen und Gesellschaften zusammen leben, sich verständigen und auch voneinander abgrenzen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem Alltagsumgang mit Kulturangeboten und Wissensbeständen, den kulturellen Ausprägungen sozialer Ungleichheit und der Wechselbeziehung zwischen globaler und lokaler Kulturentwicklung (Interkulturalität; transnationale Lebensweisen).

Das EKW-Studium verbindet intensive kulturanalytische Schulung mit Praxisorientierung. Es legt die Grundlage für ein breites Spektrum beruflicher Tätigkeiten.

### **Allgemeiner Studienaufbau**

Der Bachelorstudiengang EKW besteht aus dem Hauptfach EKW und einem Nebenfach aus dem geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächerspektrum.

Zurzeit können BA-Nebenfächer gewählt werden aus den Bereichen:

*Alt- und Kunstwissenschaften, Asien-Orient-Wissenschaften, Neuphilologie, Philosophie-Rhetorik-Medien, Geschichtswissenschaft, Betriebswirtschaftslehre, Erziehungswissenschaft, Humangeographie, Judaistik, Jura, Politikwissenschaft, Soziologie, Sportwissenschaft, Theologien.*

Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät auf Antrag ein anderes Fach genehmigen. Die Nebenfächer liegen in der Verantwortung der jeweiligen Studiengänge und ihrer zuständigen Fakultäten. Die Ansprechpartner sind in den Informationsangeboten des Akademischen Beratungszentrum der Universität Tübingen zu finden (Wilhelmstr. 11; <http://www.uni-tuebingen.de/einrichtungen/verwaltung-dezernate/ii-studium-und-lehre/abteilung-5/zentrale-studienberatung-zsb.html> )

Hinzukommt ein fächerübergreifender Ergänzungsbereich, in dem berufsfeldorientierte Zusatzqualifikationen (Schlüsselqualifikationen) erworben werden (vgl. Modul B 15). Der Ergänzungsbereich umfasst Veranstaltungen zu folgenden Gegenstandsfeldern: *Wissenschaftsethik; moderne Fremdsprachen; Datenverarbeitung, Internetrecherche; Kommunikations- und Interaktionskompetenz; Schreiben, Präsentieren, Publizieren, Rhetorik; Medienkompetenzen; Erwachsenenbildung/Weiterbildung; Allgemeine und praktische Pädagogik; Didaktik, Psychologie; Kenntnisse in Betriebswirtschaft und Management.*

Entsprechende Veranstaltungen sind aus dem Lehrangebot der Universität zu wählen; außerdem bietet sie gemeinsam mit dem Fachsprachenzentrum (Rümelinstr. 27; <http://www.uni-tuebingen.de/fsz/>), dem Zentrum für Datenverarbeitung (Wächterstr. 76; <http://www.zdv.uni-tuebingen.de/>) sowie dem Career Service als verantwortliche Einrichtung für das „Studium Professionale“ (<http://www.career-service.uni-tuebingen.de/home.html>) entsprechende zentrale Veranstaltungen an. Darüber hinaus können bei Bedarf auch einschlägige außeruniversitäre Weiterbildungsangebote als Leistungen im Ergänzungsbereich anerkannt werden.

### **Studienziele**

Der Bachelorstudiengang EKW vermittelt grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse, Methoden und Arbeitstechniken, die zum Verständnis der historischen und kulturellen Konstitution der modernen europäischen Gesellschaften notwendig sind. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, alltägliche regionale, ethnische, religiöse und genderbezogene Phänomene und Konflikte im Kontext sozialer, historischer und gesellschaftspolitischer Entwicklungen zu analysieren. Dazu fokussieren der Modulaufbau und die thematische Ausrichtung der Lehrveranstaltungen alltagskulturelle Phänomene und verknüpfen gegenwartsorientierte, historische, vergleichende und methodisch-reflexive Blickrichtungen.

Die Studierenden lernen in Grundzügen, systematisch, theoriebezogen und methodenreflektiert zu arbeiten, empirisch zu recherchieren und Ergebnisse verständlich zu präsentieren. Sie haben die Möglichkeit, eigene Fragestellungen zu entwickeln, wissenschaftliches Vorgehen zu üben und soziale wie kommunikative Kompetenzen zu stärken.

Integraler Bestandteil des Studiums sind Fachexkursionen, ein Praktikum von mindestens sechs Wochen Dauer sowie berufsorientierende Veranstaltungen, die auf das breite Spektrum von Berufen und Tätigkeitsfeldern auf dem Gebiet der Kulturarbeit vorbereiten. Das Curriculum ermöglicht, inhaltliche Schwerpunkte zu bilden, und fördert die Fähigkeit, akademisches Wissen in beruflicher Praxis umzusetzen.

## **Strukturelemente des Studiums**

### **1. Modularisierung**

Der Studiengang ist in Module gegliedert. Ein Modul besteht aus mehreren Lehrveranstaltungen (Seminar, Exkursionsseminar, Vorlesung, Tutorium, Kolloquium, Praktikum), die jeweils einen fachlichen Gegenstandsbereich erschließen. Die Module dienen der inhaltlichen Strukturierung des Studiums, sie sind in einer bestimmten Reihenfolge zu absolvieren. Dabei kann die Teilnahme an den Veranstaltungen von Zugangsvoraussetzungen, wie beispielsweise dem erfolgreichen Abschluss anderer Veranstaltungen, abhängig gemacht werden.

### **2. Studienbegleitende Leistungskontrolle und Prüfungen**

Alle Prüfungen sind studienbegleitend, das heißt, sie werden durch den erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltungen absolviert; alle Einzelbenotungen gehen in die Abschlussnote ein. Am Ende des Studiums ist die BA-Arbeit zu verfassen (vgl. Modul B 14). Mit dieser eigenständigen Arbeit werden die Kenntnisse der Inhalte und Methoden der EKW demonstriert. Es empfiehlt sich, das Thema aus einem der absolvierten Module zu wählen.

Die Arbeit soll zeigen, dass der Verfasser/die Verfasserin in der Lage ist, ein Problem selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die schriftliche Hausarbeit hat einen Umfang von 30 Seiten (60.000 bis 70.000 Zeichen). Sie ist spätestens zehn Wochen nach der Anmeldung zur Prüfung einzureichen (vgl. Prüfungsordnung § 22-26).

Das Studium selbst besteht aus 6 (Nebenfach 3) Pflichtmodulen und 8 Wahlpflichtmodulen. Nach dem 2. Semester gibt es eine Orientierungsprüfung, die studienbegleitend durch die erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Modulen absolviert wird (vgl. Studien- und Prüfungsordnung § 19-21). Die Frist kann um ein Semester überschritten werden, danach verliert man den Prüfungsanspruch.

### **3. Leistungspunkte**

Den einzelnen Modulen und Lehrveranstaltungen sind jeweils Leistungspunkte (LP) zugeordnet. Die Bezeichnung Leistungspunkt entspricht dem international üblichen Begriff „credit“ oder „credit point“. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die zeitliche Belastung eines Studierenden. Ein Leistungspunkt steht dabei für einen Studienaufwand von 30 Stunden. In der Regel werden pro Studienjahr 60 Leistungspunkte vergeben, das heißt 30 pro Semester. Nach nationalen und internationalen Standards wird für einen Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung (Workload) für Studierende von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung darf im Semester – einschließlich der vorlesungsfreien Zeit – 900 Stunden oder im Studienjahr 1.800 Stunden nicht überschreiten. Dies entspricht einem jährlichen Zeitaufwand von 45 Wochen mit je 40 Stunden.

Leistungspunkte erfassen sowohl die eigentliche Unterrichtszeit in den Lehrveranstaltungen (Präsenzzeit; die Anwesenheit ist verpflichtend) als auch die Zeit für die Vor- und

Nachbereitung des Lehrstoffes, den Aufwand für die Einzelleistungen (studienbegleitende Prüfungen und Prüfungsvorbereitung und für die Bachelorarbeit) sowie für Praktika. Leistungspunkte werden für die Teilnahme und die Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen vergeben und sind häufig an das Erbringen von studienbegleitenden Einzelleistungen gekoppelt. Nach den Richtlinien der Universität Tübingen soll die Anzahl der Leistungspunkte für eine Veranstaltung durch 3 teilbar sein. Daraus ergibt sich folgendes Schema: Vorlesung 3 LP, Kolloquium 3 LP, Seminar 6 LP, Praktikum 9 LP.

Das Bachelorstudium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die in den fächerspezifischen Bestimmungen enthaltenen Bedingungen erfüllt und 180 Leistungspunkte erreicht worden sind. Das Hauptfach EKW umfasst einschließlich der Bachelorarbeit 99 LP, dazu kommen ein Nebenfach von 60 LP sowie überfachliche berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen im Umfang von 21 LP.  
EKW als BA-Nebenfach verlangt 60 LP.

#### **4. Dokumentation der Studienleistungen**

Das Leistungspunktsystem der Bachelorstudiengänge ist kompatibel mit dem ECTS (European Credit Transfer System); das heißt, eine Übertragung der Leistungspunkte in andere, insbesondere ausländische Studiengänge ist möglich. Hierfür erhalten Studierende beim Abschluss des Studiums mit dem Zeugnis ein „Diploma Supplement“ und auf Antrag ein „Transcript of Records“. Im Transcript werden alle absolvierten Module einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Noten für erbrachte Einzelleistungen festgehalten. Im Diploma Supplement werden zusätzliche Informationen über den Studiengang selbst, die durchschnittliche Notenverteilung und das Studiensystem vermerkt. Mit diesen Nachweisen können nicht nur Absolventinnen und Absolventen, sondern auch Studierende bei Bewerbungen oder bei einem Hochschulwechsel detaillierte Informationen über Studienverlauf und Studienleistungen vorlegen. Außerdem erhalten alle AbsolventInnen eine Urkunde mit dem akademischen Grad eines Bachelor of Arts (B. A.).

## Studienangebot Bachelor im Überblick

### 1. Hauptfach EKW Pflicht- und Wahlpflichtmodule

1. Sem.	<b>Modul B 1*</b>	<b>WS</b>	<b>Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft</b>	<b>9 LP</b>
1. Sem.	<b>Modul B 2</b>	<b>WS</b>	<b>Kulturanalyse I</b>	<b>9 LP</b>
2. Sem	<b>Modul B 3</b>	<b>SoSe</b>	<b>Kultur und Alltag</b>	<b>6 LP</b>
2. Sem.	<b>Modul B 4</b>	<b>SoSe</b>	<b>Kulturanalyse II</b>	<b>12 LP</b>
ab 3. Sem.	<b>Modul B 5</b>	<b>WS</b>	<b>Berufsfelder der EKW I</b>	<b>12 LP</b>
ab 3. Sem.	Modul B 6	WS	Kultur und Region	12 LP
ab 3. Sem.	Modul B 7	WS	Jüdische Lebenswelten	12 LP
ab 3. Sem.	Modul B 8	WS	Berufsfelder der EKW II	6 LP
ab 3. Sem.	Modul B 9	SoSe	Kultur und Gesellschaft	9 LP
ab 3. Sem.	Modul B10	SoSe	Populärkultur	12 LP
ab 3. Sem.	Modul B11	SoSe	Kulturen Europas	12 LP
ab 3. Sem.	Modul B12	WS	Kulturen des Sammelns und Präsentierens	9 LP
ab 3. Sem.	Modul B13	WS + SoSe	Vertiefungsmodul	12 LP
Abschluss-Semester	<b>Modul B14</b>	WS + SoSe	<b>Bachelor-Abschlussmodul</b>	<b>12 LP</b>
ab 1. Sem.	Modul B 15	WS + SoSe	Überfachlicher berufsorientierter Ergänzungsbereich	21 LP

\* Die hervorgehobenen Module sind Pflichtmodule, die übrigen sind Wahlpflichtmodule.

**Pflichtmodule (60 LP)** für das Hauptfach EKW sind: B 1, B 2, B 3, B 4, B 5, B 14. Zusätzlich müssen aus den Modulen B 6 – B 13 **zwei frei wählbare Wahlpflichtmodule komplett** sowie sonstige Prüfungsleistungen mit (mindestens) 39 LP absolviert werden, so dass der Umfang von 99 LP erreicht wird. Module **müssen nicht** im gleichen Semester vervollständigt werden. Sie gelten als absolviert, wenn an allen zugehörigen Lehrveranstaltungen erfolgreich teilgenommen wurde.

Die **Reihenfolge** kann ab dem 3. Semester variabel gestaltet werden. Zu beachten ist, dass die Module turnusmäßig angeboten werden.

## 2. Nebenfach EKW Pflichtmodule

<b>Modul BN 1</b>	<b>Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft für das Nebenfachstudium</b> - Vorl. Einführung in die EKW (im WS) - Exkursionssem. Einführung in kulturwiss. Arbeitsfelder (im WS)	<b>9 LP</b>
<b>Modul BN 2</b>	<b>Kultur und Alltag</b> - Vorl. Kulturgeschichte des Alltags (im SoSe) - Tut. Kulturgeschichte des Alltags (im SoSe)	<b>6 LP</b>
<b>Modul BN 3</b>	<b>Kultur, Gesellschaft, Präsentation</b> - Vorl. Kultur und Gesellschaft (aus B 9 im SoSe) - Vorl. Kulturwissenschaftliche Museumsstudien (aus B 12 im WS)	<b>6 LP</b>

Zusätzlich zu den Pflichtmodulen (21 LP) müssen aus dem unten aufgeführten Angebot **zwei frei wählbare komplette Wahlpflichtmodule** sowie einzelne Lehrveranstaltungen erfolgreich absolviert werden, sodass der Gesamtumfang von 60 LP erreicht wird. Die **Reihenfolge** ist variabel, nur Modul BN1 muss bis zum Ende des 3. Fachsemesters erfolgreich abgeschlossen sein (vgl. PO 2010, § 7, § 20, Orientierungsprüfung). Zu beachten ist, dass die Module turnusmäßig angeboten werden.

### Nebenfach Angebot Wahlpflichtmodule/-veranstaltungen

B 2.2 als Einzelveranstaltung (kein Modul)	Seminar: Einführung in empirische Methoden	6 LP
B 9,2 / B 13,1 als Einzelveranstaltung (kein Modul)	Kolloquium Aktuelle Forschungen der Kulturwissenschaft / Themen der Kulturwissenschaft	3 LP
B 12.2 als Einzelveranstaltung (kein Modul)	Seminar: Europäische Museumslandschaften	6 LP
Modul B 4	Kulturanalyse II	12 LP
Modul B 6	Kultur und Region	12 LP
Modul B 7	Jüdische Lebenswelten	12 LP
Modul B10	Populärkultur	12 LP
Modul B11	Kulturen Europas	12 LP
Modul B13	Vertiefungsmodul	12 LP

## 3. Praktische Hinweise

Das gesamte Studium wird in einem elektronischen Prüfungsverwaltungssystem (QIS) dokumentiert. Wer in einer Lehrveranstaltung Leistungspunkte erwerben will, muss sich nach Bekanntgabe der Prüfungsfristen über das Datenmanagementsystem „Campus“ und den Link „Prüfungsanmeldung“ ( <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/index.html> ) bis 1 Woche vor Ende der Vorlesungszeit zu den studienbegleitenden Prüfungen anmelden. Damit verpflichtet man sich, alle in der Veranstaltungsankündigung definierten Leistungen bis zum angegebenen Termin zu erbringen. Wer eine Teilleistung nicht erbringt oder nicht besteht, hat die Möglichkeit der Wiederholung (vgl. Prüfungsordnung § 12). Bis spätestens drei Tage (mündliche Prüfung) oder 1 Tag (schriftliche Prüfung) ist eine elektronische Abmeldung möglich, ohne dass die Prüfung als nicht bestanden gewertet wird.

Allen schriftlichen Arbeiten der Studierenden muss eine Erklärung beigegeben werden, dass sie eigenständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln angefertigt wurde. Das entsprechende Formular findet sich als pdf-Datei auf der Homepage des LUI unter dem Link Studium / Anti-Plagiatsformular.

**EKW als Bachelor-Hauptfach**

**EKW als Bachelor-Nebenfach**

**(PO 2010)**



<b>Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft (EKW)</b>				<b>Modul B 1 / BN 1</b>
<b>Pflichtmodul im BA-HF EKW / Pflichtmodul im BA NF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Wintersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 1. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 9 LP	<b>Aufwand:</b> 270h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 210h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1		Vorlesung Einführung in die EKW	VL mit Klausur	3	2	ja
	2		Exkursionsseminar Einführung in kulturwissenschaftliche Arbeitsfelder	Exkursions-Seminar	6	2	ja
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Einführungsmodul gibt einen Überblick über die Fragestellungen, Zugänge und Perspektiven der EKW. Es vertieft anhand von Lektüren die in der Vorlesung vermittelten Kenntnisse über Konzepte und Themen der EKW und macht auf einer zweitägigen Exkursion mit ausgewählten Gegenständen und Praxisfeldern des Faches vertraut. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die historische Genese der verschiedenen Fachtraditionen, ihre gesellschaftlichen und politischen Hintergründe sowie die daraus erwachsenen Paradigmen. Dabei werden die zentralen Begriffe diskutiert und die methodologischen und theoretischen Grundlagen anhand exemplarischer Forschungsfelder vorgestellt. Entlang ausgewählter Leseproben werden im Seminar gemeinsam der inhaltliche Aufbau, die formale Organisation und der Referenzrahmen von Texten behandelt, die in kulturwissenschaftliche Arbeitsfelder einführen. Verfolgt werden dabei Interessen und Erkenntniswege sowie die Grundbegriffe der Argumentation, ihre Bedeutung, Herkunft und Wandlung, aber auch ihr Bezug zu historischen und sozialen Befindlichkeiten in der Moderne. Die Exkursion macht erste Schritte ‚ins Feld‘ und führt in praktische Arbeitsweisen ein.						
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über Fundus und Organisation der Disziplin und erarbeiten sich eine erste Orientierung in einer interdisziplinär strukturierten Wissenschaftslandschaft. Sie erwerben die Grundkompetenzen kulturwissenschaftlichen Denkens und Argumentierens und lernen die wichtigsten Felder und Konzepte des Faches sowie dessen Umgebung kennen.						
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und –leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>						
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						

<b>Kulturanalyse I</b>				<b>Modul B 2</b>
<b>Pflichtmodul im BA-HF EKW / Wahlpflichtseminar B2.2 im BA NF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Wintersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 1. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 9 LP	Aufwand: 270h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 210h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>																					
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>POS</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Typ</th> <th>LP</th> <th>SWS</th> <th>be-notet</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 (nur HF)</td> <td></td> <td>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Propädeutikum)</td> <td>Tutorium</td> <td>3</td> <td>2</td> <td>nein</td> </tr> <tr> <td>2 (HF/NF)</td> <td></td> <td>Einführung in empirische Methoden</td> <td>Seminar</td> <td>6</td> <td>2</td> <td>ja</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	POS	Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS	be-notet	1 (nur HF)		Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Propädeutikum)	Tutorium	3	2	nein	2 (HF/NF)		Einführung in empirische Methoden	Seminar	6	2	ja
Nr.	POS	Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS	be-notet																
1 (nur HF)		Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Propädeutikum)	Tutorium	3	2	nein																
2 (HF/NF)		Einführung in empirische Methoden	Seminar	6	2	ja																
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch																					
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Modul Kulturanalyse I bietet parallel zum Einführungsmodul einen Einstieg in zentrale Arbeitstechniken und empirische Methoden des Fachs. Im Seminar wird an einem Alltagsbereich exemplarisch erarbeitet, wie die EKW ihre Analysen anlegt: mit welchen spezifischen Fragen sie ihren wissenschaftlichen Gegenstand bestimmt und erschließt, dabei einschlägige Theoriebestände einsetzt und die angemessenen methodischen Zugänge wählt. In einer kleinen eigenen Studie setzen die Studierenden dieses Wissen praktisch um und machen ersten Erfahrungen mit empirischer Forschung „im Feld“. Ergebnisse und Erfahrungen werden im Seminar diskutiert. Im Propädeutikum werden in enger Verbindung zum Seminar die Grundlagen für das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten vermittelt und die Formalia schriftlicher Arbeiten in der EKW eingeübt. Darüber hinaus gibt es eine erste Orientierung rund um das Praktikum, das während des 2. Studienjahrs absolviert werden soll.																					
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über die Anlage kulturanalytischer Arbeit sowie über Methoden und Arbeitstechniken der Disziplin. Sie eignen sich die Grundregeln der Feldforschung an und reflektieren sie bei den eigenen Schritten ins Feld. So gewinnen sie Sicherheit für eigenes empirisches Arbeiten und für größere eigenständige Studien.																					
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und –leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.																					
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>																					
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben																					
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.																					

<b>Kultur und Alltag</b>				<b>Modul B 3 / BN 2</b>
<b>Pflichtmodul im BA-HF EKW / Pflichtmodul im BA NF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Sommersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 2. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 6 LP	<b>Aufwand:</b> 180h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 120h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1		Vorlesung Kulturgeschichte des Alltags	VL mit Klausur	3	2	ja
	2		Tutorium Kulturgeschichte des Alltags	Tutorium	3	2	nein
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Die Veranstaltungen des Moduls führen ein in die grundlegende historische Dimension von Denken und Forschen in der EKW. Sie machen an exemplarischen Gegenständen die Spezifik eines alltagskulturhistorischen Ansatzes verständlich. Die Vorlesung macht vertraut mit wichtigen kulturgeschichtlichen Theorien und Themen. Sie vermittelt geschichtliches Wissen über Kontinuitäten und Wandlungsdynamiken alltäglicher Lebensformen in Europa und führt ein in das wissenschaftliche Vorgehen der Kulturanalyse historischer Lebensweisen. Das Tutorium dient der vertiefenden Lektüre und Aneignung von Grundlagentexten durch Diskussion und schriftliche Ausarbeitungen. Ziel ist die Erarbeitung eines Grundrasters zur Einordnung alltäglicher Lebens-, Wahrnehmungs- und Ausdrucksformen in die europäische Kulturgeschichte.						
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen grundlegende Wissensbestände, Theorien und Interpretationen zur Kulturgeschichte kennen und eignen sich Wissen über historische Lebensweisen und Deutungsmuster an. Sie bauen ihre Kompetenzen in der Lektüre wissenschaftlicher Literatur aus und üben in Rede und Schrift die Kunst der wissenschaftlichen Argumentation.						
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und –leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Lesekompetenz im Englischen						
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						

<b>Kulturanalyse II</b>				<b>Modul B 4</b>
<b>Pflichtmodul im BA-HF EKW / Wahlpflichtmodul im BA NF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Sommersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> 2. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 12 LP	<b>Aufwand:</b> 360h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 300h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1		Seminar Kulturtheorien	Seminar	6	2	ja
	2		Seminar Exemplarische Felder der Kulturanalyse mit empirischer Übung	Seminar	6	2	ja
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Die Veranstaltungen des Moduls machen vertraut mit grundlegenden kulturtheoretischen Positionen. Sie führen die Beschäftigung mit Fragestellungen und Vorgehen der Kulturanalyse alltäglicher Lebensweise in vertiefender Form fort.. Das kulturtheoretische Seminar erarbeitet theoriegeschichtliche Grundlinien des Verständnisses von Kultur und macht mit wichtigen Vertretern kulturtheoretischen Denkens sowie neueren internationalen Theorieansätzen verschiedener Disziplinen vertraut, die die EKW bei konkreten Kulturanalysen nutzt. Im Seminar wird, aufbauend auf den in Modul B2, 2 erworbenen elementaren Kenntnissen und Fähigkeiten, an einem Themenfeld exemplarisch eingeübt, mit welchen spezifischen Fragestellungen die EKW ihren wissenschaftlichen Gegenstand bestimmt. Besondere Bedeutung hat dabei, welche Konsequenzen einschlägige Theorierahmen für die Wahl eines angemessenen empirischen Zugangs haben.						
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden machen sich mit Grundfragen und Grundlinien kulturtheoretischen Denkens sowie wichtigen Theorieansätzen vertraut und erarbeiten sich ein Verständnis für den Einsatz von Theoriebeständen in der EKW. Sie lernen, einschlägige Texte sinnerschließend zu lesen, die Kernaussagen zu formulieren und in die Wissenschaftslandschaft einzuordnen. Sie gewinnen Sicherheit beim Stellen kulturwissenschaftlicher Fragen an Alltagsphänomene und erarbeiten sich ein solides Grundverständnis empirischer Analysemethoden. Sie erstellen und präsentieren universitäre Arbeitspapiere, Referate und Hausarbeiten und erarbeiten sich so zentrale Kompetenzen für das weitere Studium.						
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>						
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						

<b>Berufsfelder der EKW I</b>	<b>Modul B 5</b>
-------------------------------	------------------

<b>Pflichtmodul im BA-HF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Wintersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> ab 3. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 12LP	<b>Aufwand:</b> 360h Präsenzzeit 15h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 345h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1		Sechswöchiges Praktikum		9	-	nein
	2		Praktikums-Kolloquium	Kolloquium	3	1	nein
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Modul rahmt und betreut erste Schritte in ein fachrelevantes Berufsfeld. Das sechswöchige Praktikum (240 Std.) in Institutionen der Kulturvermittlung (Museen, Archive, Festivals, Kulturämter, Organisationen, Presse, Fernsehen u.a.) soll die Kontur einer wissenschaftlich fundierten Berufsarbeit erfahrbar machen. Die Studierenden sollen nachvollziehen können, welche Fachprofile für welche Berufsoptionen prädestinieren. In einem begleitenden Praktikums-Kolloquium werden Erfahrungsberichte ausgetauscht, reflektiert und von einem/r Lehrenden supervidiert.						
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen, ihre Fähigkeiten, Neigungen und Wünsche im Berufsfeld realistisch einzuschätzen und machen sich mit der anwendungsorientierten Seite der EKW bekannt. Sie stärken ihre Fähigkeit zu Teamarbeit und Kommunikation. Durch die Präsentation unterschiedlicher Erfahrungsberichte gewinnen sie einen Überblick über ein breites Spektrum möglicher beruflicher Orientierungen.						
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Schriftlicher Nachweis der Institution, bei der das Praktikum absolviert wurde. Weiteres wird in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben. Das Praktikum kann während der Semesterferien oder in Teilzeit während des Semesters ausgeführt werden. Zeitraum: während des gesamten BA-Studiums (empfohlen ab 2./3. Semester).						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>						
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						

<b>Kultur und Region</b>				<b>Modul B 6</b>
<b>Wahlpflichtmodul im BA-HF EKW / Wahlpflichtmodul im BA-NF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Wintersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> ab 3. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 12 LP	<b>Aufwand:</b> 360h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 300h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1		Exkursionsseminar Kulturanalyse des Regionalen	Exkursions-Seminar	6	2	ja
	2		Seminar Kulturanalyse des Regionalen	Seminar	6	2	ja
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Modul „Kultur und Region“ baut auf die einführenden Module des ersten Studienjahres auf. Es überträgt die erworbenen Kategorien und Perspektiven in das Feld von Region als historisch gewordener und von sozialer Praxis bestimmter kulturräumlicher Ordnung. In beiden Seminaren werden anhand exemplarischer Einsichten systematische Zugänge zu Wissensbeständen und spezifischen Methoden einer regionalen Kulturanalyse geboten. Dabei liegt ein weiter Begriff von Ethnographie zu Grunde; er schließt die Arbeit mit historischen Quellen und Verfahren wie mit aktuellen Dokumenten und Daten ein und konturiert sie entsprechend den Fragestellungen der EKW. Das Exkursionsseminar macht darüber hinaus mit kulturellen und sozialen Gegebenheiten in Südwestdeutschland bekannt oder führt am Beispiel überschaubarer Räume in die Möglichkeiten einer vergleichenden Regionenforschung ein.						
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden machen sich mit den kulturwissenschaftlichen Konzepten von Raum, Kultur und Region vertraut und lernen, anhand konkreter kultureller Phänomene und Prozesse Fragen zu formulieren und die entsprechenden Verfahren zum Einsatz zu bringen. Sie erfahren und reflektieren, dass in Zeiten der kulturellen Globalisierung regionale Bezüge sich verändern und doch weiterhin zur Grundstruktur von Alltags gehören.						
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und –leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>						
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						

<b>Jüdische Lebenswelten</b>				<b>Modul B 7</b>
<b>Wahlpflichtmodul im BA-HF EKW / Wahlpflichtmodul im BA-NF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Wintersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> ab 3. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 12 LP	<b>Aufwand:</b> 360h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 300h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1		Seminar Jüdische Kulturen in Europa	Seminar	6	2	ja
	2		Exkursionsseminar Jüdisches Leben in der Region	Exkursions-Seminar	6	2	ja
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Das Modul führt ein in die Spezifik volkskundlich-kulturwissenschaftlichen Arbeitens in einem von verschiedenen Disziplinen bearbeiteten Forschungsfeld. Aus der besonderen Verantwortung und Verbundenheit der EKW mit der jüdischen Lokalgeschichte vermittelt das Modul spezifische Kenntnisse der (historischen) jüdischen Volks- und Alltagskultur, der Wissenschaftsgeschichte jüdischer Volkskunde und insbesondere ein Verständnis für die Geschichtlichkeit deutsch-jüdischer Erinnerungskulturen, für Rituale und Praktiken des kollektiven Gedächtnisses sowie für die damit verbundenen Konflikte. Das Seminar widmet sich in synchroner oder diachroner analytischer Perspektive Ausschnitten aus der jüdischen Lebenswelt und/oder theoretischen Problemen und Konzepten Jüdischer Studien. Mit regionalen Gedächtnisorten und historischen Landschaften des europäischen Judentums macht das Exkursionsseminar vertraut, es führt vor Ort in die Ethnographie jüdischer Lebenswelten ein und vermittelt ein zur weiteren Arbeit befähigendes Verständnis geteilter Geschichte.						
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen wichtige Themenfelder und aktuelle theoretische Positionen der Jüdischen Studien kennen und machen sich vertraut mit der Bedeutung, die die geteilte jüdisch-deutsche Geschichte für die Gegenwart hat. Sie befähigen sich, einschlägige Literatur zu verstehen und das erworbene Wissen auf historische und aktuelle Phänomene kulturanalytisch und reflektiert anzuwenden.						
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>						
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						

<b>Berufsfelder der EKW II</b>				<b>Modul B 8</b>
<b>Wahlpflichtmodul im BA-HF EKW / für BA NF EKW über Modul B 13 anrechenbar</b>				
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Sommersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> ab 3. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 6 LP	<b>Aufwand:</b> 270h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 210h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1		Übung Wissenschaft kommunizieren	Übung	3	2	nein
	2		Kolloquium EKW und Praxis	Kolloquium	3	2	nein
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Die Veranstaltungen beschäftigen sich mit der gesellschaftlichen Nachfrage nach kulturwissenschaftlichem Wissen und mit der berufspraktischen Umsetzung kulturwissenschaftlicher Kompetenzen. Im Seminar sollen unterschiedliche Genres adressatenbezogenen Präsentierens kritisch behandelt und eingeübt werden, wobei auch Experten Wissen und Erfahrungen aus der Praxis einbringen können. Im Kolloquium wird über die aktuelle Entwicklung der Berufsfelder und Berufschancen für AbsolventInnen des Fachs informiert und diskutiert; dazu werden auch berufserfahrene GastreferentInnen gehört.						
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden erweitern ihre berufsfeldbezogene Präsentationskompetenz und gewinnen Sicherheit in der Vermittlung kulturwissenschaftlichen Wissens in unterschiedlichen Kontexten; sie vertiefen ihr Sachwissen über das Tätigkeitsangebot und die Arbeitsweise in einzelnen Berufsfeldern und gewinnen Informationen, um ihr Qualifikationsprofil zu schärfen und damit gezielt den Übergang in die Berufswelt anzugehen.						
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und –leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>						
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						



<b>Kultur und Gesellschaft</b>				<b>Modul B 9 / BN 3,1</b>
<b>Wahlpflichtmodul im BA-HF EKW / Pflicht BN 3.1 BA-NF EKW / Wahlpflicht B 9.2 BA-NF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Sommersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> ab 3. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 9 LP	<b>Aufwand:</b> 270h Präsenzzeit 90h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 180h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1 / BN 3,1		Vorlesung Kultur und Gesellschaft	VL mit Klausur	3	2	ja
	2		Kolloquium Aktuelle Forschungen	Kolloquium	3	2	nein
	3 (nur HF)		Vorlesung Gesellschaft in der Perspektive geistes- und sozialwissenschaftlicher Nachbardisziplinen	Import -VL mit Prüfungsleistung(en)	3	2	nein
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch und Englisch						
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Dass Kultur und Gesellschaft zwei Seiten der selben Medaille sind, gehört zum Grundverständnis der EKW. In diesem Modul werden daher grundlegende Theorien zum Verhältnis von Kultur und Gesellschaft vorgestellt, diskutiert und an Fallbeispielen aus der neueren Forschung exemplifiziert. Die Vorlesung behandelt grundsätzliche Fragen des komplex-dynamischen Zusammenhangs von Kultur und Gesellschaft – und zwar sowohl der Vergangenheit als auch der Gegenwart. Anhand der beispielhaften Darstellung von konkreten kultur- und sozialwissenschaftlichen Forschungen werden darüber hinaus unterschiedliche Lesarten und Interpretationsmöglichkeiten der Beziehungen von Kultur und Gesellschaft vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium Aktuelle Forschungen bietet Raum zum Kennenlernen wichtiger Fachdiskussionen und Fachvertreter sowie profilbestimmender Forschungen am Institut. Es ist eine gemeinsame Veranstaltung im Bachelor- und Masterstudiengang, in der die Masterstudierenden ihre Konzepte für Abschlussarbeiten vorstellen und (Gast-)ReferentInnen Einblicke in ihre neuesten Forschungsergebnisse geben. Die Import-Vorlesung wird aus den benachbarten Sozial und Geisteswissenschaften gewählt. Sie vermittelt grundlegende Einblicke in wissenschaftliche Theorieangebote und Forschungsperspektiven außerhalb der EKW.						
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden informieren sich über komplexe Fragen des Zusammenhangs von Kultur und Gesellschaft. Sie lernen, einschlägige theoretische Diskussionen nachzuvollziehen und die in Fallstudien eingesetzten Theorieteile zu erkennen und zu bewerten. Im Kolloquium können sie, auch mit eigenen Beiträgen, näheren Einblick in Forschungsperspektiven und Forschungspraxis der EKW sowie (als BA-Studierende) in das MA-Studium gewinnen.						
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und –leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Orientierungsprüfung						
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						

<b>Populärkultur</b>				<b>Modul B 10</b>
<b>Wahlpflichtmodul im BA-HF EKW / Wahlpflichtmodul im BA-NF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Sommersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> ab 3. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 12 LP	<b>Aufwand:</b> 360h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 300h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1		Seminar Populäre Medien und Praktiken	Seminar	6	2	ja
	2		Seminar Visuelle Anthropologie	Seminar	6	2	ja
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Im Modul werden die bisher erworbenen Kenntnisse und Analysekompetenzen zur Alltagskultur und ihrer Wechselwirkung mit der Gesellschaft anhand exemplarischer Studien auf den Umgang mit Populärkultur hin fokussiert und vertieft. Dabei wird Mediennutzung untersucht als Element populärer Kultur im Sinne jener Verhaltensordnungen, die mit den Unter- und Mittelschichten in Abgrenzung von Ober- und Bildungsschichten verbunden werden. Im Seminar werden exemplarisch schicht-, generations- und geschlechtsspezifische Lebensweisen diskutiert und die Bedeutung des Mediengebrauchs für soziale Kommunikation, kulturelle Partizipation, Identitätsbildung und Handlungsorientierung erörtert. Das Seminar zur Visuellen Anthropologie führt anhand exemplarischer wissenschaftlicher Studien und im Entwickeln eigener Interpretationen ein in die kulturwissenschaftliche Analyse von Strategien des Visuellen. Es vermittelt damit analytische Kompetenzen gegenüber den visuellen Phänomenen, die im Zentrum moderner Populärkultur und ihrer Adressierungsstrategien stehen.						
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Perspektiven verschiedener Disziplinen auf Phänomene der Massenkultur. Sie lernen, selbstständig, differenziert und mit historischer Tiefenschärfe die Nutzung populärer Medienangebote durch populäre Publika zu interpretieren und ihre Wechselwirkung mit den sozialen Verhältnissen zu diskutieren. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse von Theorieansätzen und Methoden der Visuellen Anthropologie und machen eigene Erfahrungen mit deren Anwendung. Sie üben, Arbeitsergebnisse unter Einsatz verschiedener Medien strukturiert und wirkungsvoll zu präsentieren und auf fortgeschrittenem Niveau argumentativ zu verteidigen.						
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Lesekompetenz im Englischen						
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben						
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						

<b>Kulturen Europas</b>				<b>Modul B 11</b>	
<b>Wahlpflichtmodul im BA-HF EKW / Wahlpflichtmodul im BA-NF EKW</b>					
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Sommersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> ab 3. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 12 LP	<b>Aufwand:</b> 360h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 300h	

<b>1 Modulstruktur</b>						
<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
1		Seminar Theorien und exemplarische Felder europäischer Kulturforschung	Seminar	6	2	ja
2		Exkursionsseminar Theorien und exemplarische Felder europäischer Kulturforschung	Exkursions-Seminar	6	2	ja
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch					
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b> Die Veranstaltungen des Moduls führen in die kulturwissenschaftliche Europaforschung ein. Dabei macht das Modul mit den wichtigsten Theorien der einschlägigen Disziplinen vertraut und stellt originäre Fachzugänge und -methoden vor. Es behandelt in historischer wie gegenwärtiger Perspektive zentrale Europa-Themen. Dazu gehören Fragen nach Einheit und Vielfalt, nach Alterität und Differenz, nach Migration und Europäisierung. In beiden Seminaren werden Theorie- und Wissensbestände sowie analytische Zugangsweisen der kulturwissenschaftlichen Europaforschung vorgestellt und von den Studierenden erarbeitet. Das Exkursionsseminar nimmt darüber hinaus beispielhaft Felder europäischer Kulturprozesse in den Blick, die ein vertieftes Verständnis von deren Alltagsdimension eröffnen und Anregungen für empirische Untersuchungen vermitteln.					
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Kenntnisse der Grundfragen europäischer Kulturforschung und machen sich mit den Besonderheiten des ethnologisch-kulturwissenschaftlichen Ansatzes in diesem Feld vertraut. Sie eignen sich wichtige Theorieansätze an, gehen mit interdisziplinären Ansätzen um und lernen in exemplarischer Form, Themen europäischer Kulturforschung zu bearbeiten.					
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und -leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.					
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Lesekompetenz im Englischen					
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben					
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.					

<b>Kulturen des Sammelns und Präsentierens</b>				<b>Modul B 12 / BN 3,2</b>	
<b>Wahlpflichtmodul im BA-HF EKW / Pflicht BN 3.2 BA-NF/ Wahlpflichtseminar B 12.2 BA-NF</b>					
<b>Turnus:</b> Jährlich zum Wintersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> ab 3. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 9 LP	<b>Aufwand:</b> 270h Präsenzzeit 60h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 210h	

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>benotet</b>
	<b>1 / BN 3,2</b>		Vorlesung Kulturwissenschaftliche Museumsstudien	VL mit Klausur	3	2	ja
<b>2</b>		Exkursionsseminar Europäische Museumslandschaften	Exkursions-Seminar	6	2	ja	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<p><b>Lehrinhalte</b></p> <p>In diesem Modul werden grundlegende Aspekte der modernen Kultur systematisch erschlossen. Bedeutungen, Ordnungen und Praktiken des Sammelns und des Präsentierens von Gesammeltem und von Wissensobjekten spielen in der Öffentlichkeit wie in den Wissenschaften eine herausragende Rolle. Im Kontext von Gedenkkulturen und Wissensstrategien wächst ihre Bedeutung, auch als mögliches Berufsfeld.</p> <p>Die Vorlesung legt Verschränkungen und Differenzen von Museum, Erinnerungskultur und Politiken der Wissenskulturen historisch-systematisch und theoretisch dar. Sie zeigt die Dynamik der Institution Museum auf und erörtert ihre kultur- und bildungspolitische Relevanz, basierend auf ihren grundlegenden Aufgaben und Leistungen: Sammeln und Bewahren, Deponieren und Exponieren. Dabei werden die Verzahnungen und Differenzen von Museum und Erinnerungskultur in historisch-systematischer sowie in theoretischer Hinsicht erläutert.</p> <p>Das Exkursionsseminar ist dem Prinzip Lernen durch Anschauung verpflichtet. Es soll in vergleichender Absicht wesentliche Formen der Tätigkeit von Museen einschließlich Vermittlungsarbeit und Präsentationsästhetik an Ort und Stelle vorführen und reflektieren.</p>						
<b>4</b>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden gewinnen einen Überblick über Funktion und Wirkungsweise einer zentralen Institution europäischer Kultur und erarbeiten sich problemorientierte Kenntnisse der Genese und Gegenwart des Museums. Sie intensivieren ihre fachwissenschaftliche Darstellungskompetenz in Wort und Schrift.</p>						
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsformen und -leistungen</b></p> <p>Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.</p>						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>						
<b>7</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Wird im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Campus) und zu Semesterbeginn bekanntgegeben</p>						
<b>8</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.</p>						

<b>Vertiefungsmodul EKW</b>				<b>Modul B 13</b>
<b>Wahlpflichtmodul im BA-HF EKW / Wahlpflichtmodul im BA-NF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Halbjährlich in Winter- u. Sommersemester	<b>Dauer:</b> 2 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> ab 3. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 12 LP	<b>Aufwand:</b> 360h Präsenzzeit 90h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 270h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1		Eins der Kolloquien aus dem Angebot der EKW	Kolloquium	3	2	nein
	2		Vorlesung aus der EKW	VL (mit Klausur)	3	2	ja
<b>3</b>		(Exkursions-)Seminar aus der EKW	Seminar	6	2	ja	
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<b>Lehrinhalte</b>  Das Modul ermöglicht es Studierenden, entsprechend eigenen Präferenzen Wissen und Fähigkeiten in ausgewählten Feldern der EKW zu vertiefen oder den Horizont des Fachs weiter auszuschreiten und abzurunden. Dazu wählen sie aus dem nicht verbindlichen Teil des Lehrangebots Veranstaltungen aus, die unterschiedliche Lernakzente setzen: wissenschaftlicher Diskurs im Kolloquium, Wissensaneignung in der Vorlesung, eigene Arbeit im Seminar.						
<b>4</b>	<b>Kompetenzen</b> Mittels des Moduls erwerben die Studierenden umfangreichere und vertiefte Kompetenzen in einem Spezialgebiet oder gewinnen einen Zugang zu weiteren Forschungsfeldern der EKW. Sie sind aufgefordert, ihre Fähigkeiten und Neigungen zu reflektieren, um aus dem Angebot auszuwählen und das eigene Wissens- und Fähigkeitsprofil zu optimieren.						
<b>5</b>	<b>Prüfungsformen und –leistungen</b> Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.						
<b>6</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>						
<b>7</b>	<b>Literatur</b> Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben						
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.						

<b>Bachelor-Abschlussmodul</b>				<b>Modul B 14</b>
<b>Pflichtmodul im BA-HF EKW</b>				
<b>Turnus:</b> Halbjährlich in Winter- u. Sommersemester	<b>Dauer:</b> 1 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> Abschluss-Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 12 LP	<b>Aufwand:</b> 360h Präsenzzeit 15h Vor- u. Nachbereitung / Prüfungsleistung 345h

<b>1</b>	<b>Modulstruktur</b>						
	<b>Nr.</b>	<b>POS</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Typ</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>	<b>be-notet</b>
	1		Bachelorarbeit	Abschlussarbeit	10	-	ja
	2		Angeleitete BA-Studiengruppen	Kolloquium	2	1	nein
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungssprache</b> Deutsch						
<b>3</b>	<p><b>Lehrinhalte</b></p> <p>Das BA-Studium wird mit der BA-Arbeit abgeschlossen. Mit dieser eigenständigen Arbeit werden die Kenntnisse der Inhalte und Methoden der EKW demonstriert. Es empfiehlt sich, das Thema aus einem der absolvierten Module zu wählen.</p> <p>Die Arbeit soll zeigen, dass der Verfasser/die Verfasserin in der Lage ist, ein Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse sachgerecht darzustellen.</p> <p>In den angeleiteten Bachelor-Studiengruppen wird die Erstellung der Abschlussarbeit in Kleingruppen begleitet und betreut. Die Studierenden stellen die Vorgehensweise ihrer geplanten Arbeit vor und erörtern grundsätzliche Fragen der Strukturierung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit.</p>						
<b>4</b>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Lernziele sind die mündliche und schriftliche Präsentation eines wissenschaftlichen Sachverhalts, die Fähigkeit zu wissenschaftlicher Argumentation sowie die inhaltliche Vertiefung eines selbst gewählten Schwerpunktthemas aus den Forschungsfeldern der EKW. Die Studierenden sollen zeigen, dass sie die Grundlagen des EKW beherrschen und eigenständig anwenden können, die Zusammenhänge der einzelnen Bereiche überblicken und die methodischen und praktischen Fähigkeiten erworben haben, um als Experten in ihrem Berufsfeld tätig sein zu können.</p>						
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsformen und –leistungen</b></p> <p>Werden in der Semesterankündigung entsprechend § 8 der Prüfungsordnung bekannt gegeben.</p> <p>Zur Bachelorarbeit siehe § 24 der Prüfungsordnung.</p>						
<b>6</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Erfolgreicher Besuch der laut Prüfungsordnung erforderlichen Module</p>						
<b>7</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.</p>						

<b>Überfachlicher berufsorientierter Ergänzungsbereich</b>				<b>Modul B 15</b>
<b>Ergänzungsbereich (für EKW BA HF)</b>				
<b>Turnus:</b> jedes Semester	<b>Dauer:</b> 6 Semester	<b>Studienabschnitt:</b> ab 1. Semester	<b>Leistungspunkte:</b> 21	<b>Aufwand:</b> 630h

<b>1 POS</b>	<p><b>Schlüsselqualifikationen (unbenotet)</b></p> <p>Der überfachliche berufsorientierte Ergänzungsbereich erweitert den fachwissenschaftlichen Kern des BA-Studiengangs um zusätzliche Kompetenzen aus den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftsethik</li> <li>- Moderne Fremdsprachen</li> <li>- Datenverarbeitung; Internetrecherche</li> <li>- Kommunikations- und Interaktion</li> <li>- Schreiben, Präsentieren, Publizieren, Rhetorik</li> <li>- Medien</li> <li>- Erwachsenenbildung/Weiterbildung</li> <li>- Allgemeine und praktische Pädagogik</li> <li>- Didaktik, Psychologie</li> <li>- Kenntnisse in Betriebswirtschaft und Management</li> </ul> <p>Insgesamt müssen Veranstaltungen im Umfang von 21 LP erfolgreich besucht werden. Anerkannt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebote der EKW im Bereich Schlüsselqualifikationen (s. Campus)</li> <li>- Fachbezogene Tätigkeiten als studentische Hilfskraft</li> <li>- fachbezogene Tätigkeit als Tutor/in</li> <li>- Mitwirkung in eigenständigen studentischen Arbeitsgemeinschaften</li> <li>- Angebote des Career Service im Studium Professionale</li> <li>- Angebote des Fachsprachenzentrums</li> <li>- Angebote anderer universitärer Sprachkurse</li> <li>- Angebote auswärtiger Sprachinstitute nach Absprache</li> <li>- Angebote aus dem Studium Generale mit Teilnahmenachweis, im Umfang von max. 6 LP</li> <li>- SQ-Angebote anderer universitärer Institute und Einrichtungen</li> <li>- Praktika, soweit nicht als Pflichtpraktikum eingereicht, im Umfang von max. 10 LP</li> <li>- Auslandsstudienaufenthalt, im Umfang von max. 15 LP.</li> </ul>
<b>2</b>	<p><b>Prüfungsformen und –leistungen</b></p> <p>Prüfungsanforderungen werden von den Anbietern der jeweiligen Veranstaltung festgelegt und bestätigt. Die Kriterien für institutsbezogene Leistungsnachweise werden von der Prüfungskommission des Bachelor- und Masterstudiengangs EKW festgelegt.</p>
<b>3</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Wird in der Semesterankündigung bekannt gegeben.</p>